

Mit Musik zu mehr Selbstvertrauen

8/09
Therapieraum in der Psychiatrischen Tagesklinik für erwachsene Patienten

Von unserem Mitarbeiter
GIDEON ZORYIKU

GROMBÜHL In einem hellen, schalldichten Raum befinden sich ein Stuhlkreis und eine Vielzahl von Instrumenten. Die Atmosphäre des Raums hebt sich bedingt durch die Formen der Instrumente wie Klavier, Schlagzeug, Trommeln und Gitarren von der klinisch-neutralen Umgebung der Abteilung ab.

Hier im Keller hat der Verein „Der Regenbogen“, Freunde und Förderer der Psychiatrischen Tagesklinik Würzburg, einen Musiktherapieraum für erwachsene Patienten eingerichtet, der jetzt offiziell der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Lange habe der Verein diesen Wunsch gehegt, aber erst jetzt sei er Wirklichkeit geworden, freute sich die Vorsitzende Ursula Berninger. Früher habe die Musiktherapie in der Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie stattgefunden.

Gestiegene Nachfrage

Nachdem im Haus die Anfrage nach Musiktherapie gestiegen war, habe man sich für einen eigenen Raum entschieden. Der ehemalige Abstellraum wurde laut Berninger vom Verein renoviert und mit Musikinstrumenten ausgestattet. Die Investitionskosten belaufen sich insgesamt auf 15 000 Euro.

Für den unermüdlichen Einsatz des Vereins dankte Klinikdirektor Prof. Jürgen Deckert. „Wir sind froh, dass wir einen Verein haben, der uns



Eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens gaben Vertreter des Vereins „Der Regenbogen“ und der Tagesklinik bei der Einweihung des Musiktherapieraums. Unser Bild zeigt (von links): Hans-Rainer Waldbröl (zweiter Vorsitzender), Klinikdirektor Prof. Dr. Jürgen Deckert, Vorsitzende Ursula Berninger und Musiktherapeutin Kerstin Iristay. FOTO GIDEON ZORYIKU

hilft. Denn ohne ihn wäre dieser Therapieraum nicht möglich.“ Die Musiktherapie könne den Antrieb der Patienten fördern, ihnen helfen,

ihre Fremdwahrnehmung zu schulen und neue Erfahrungen zu machen, erläuterte die Musiktherapeutin Kerstin Iristay. Das vermag auch

ihre Selbstvertrauen zu stärken. Im Allgemeinen spielt die Musiktherapeutin den Patientinnen und Patienten keine Musik vor.

Aus Erfahrung weiß sie, dass die Patienten intuitiv die Instrumente wählen und spielen, die ihnen in der jeweiligen Situation gut tun.

In der gemeinsamen Improvisation an verschiedenen Musikinstrumenten finde eine Interaktion zwischen den Patienten und dem Therapeuten statt, erläuterte Iristay weiter. Musik drücke aus, was nicht in Worten gefasst werden könne. Dies sei auch ohne musikalische Vorkenntnisse der Patienten möglich.

In den Alltag zurückhelfen

Der 1987 gegründete Verein hat eine Vernetzung zwischen Klinik, Wohnen, Arbeiten und Freizeit herbeigeführt, die den psychisch kranken Menschen in den Alltag zurück hilft. Es gibt drei betreute Wohngemeinschaften, eine Krisenwohnung und Einzelwohnungen. Diese werden von einem fest angestellten Diplom-Sozialpädagogin betreut.

Darüber hinaus versucht der Verein Praktika, geschützte Arbeitsplätze, Halb- und Ganztagsstellen zu vermitteln. Erfolgreich ist „Der Regenbogen“ auch beim Verkauf von Produkten aus der Arbeitstherapie der Tagesklinik.

Wer das Musiktherapie-Projekt des Vereins unterstützen möchte, kann eine Spende auf das Konto 430454 bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg, BLZ 790 500 00, überweisen.